

TOP-FAHRSCHULE OLAF BUCHHOLZ Lüneburg - Käthe-Krüger-Str. 5-7 Büro: Mo + Mi + Fr 15-19 Uhr Ausbildung / Weiterbildung FAHRSCHULE-BUCHHOLZ.DE



Lokalportal hat schon über 1000 Mitglieder

Das kann man wohl einen gelungenen Start nennen: Das neue Lokalportal, das der Verlag Medienhaus Lüneburg gemeinsam mit einem Berliner Startup startete, zählt schon über 1000 Mitglieder. Wie das Lokalportal funktioniert >>> Seite 12



Nächstes Jahr wieder ein Kultursommer

Es war ein ganz besonderer Sommer in Lüneburg – nicht nur wegen Corona, sondern auch wegen des gelungenen Kultursommers auf den Sülwiesen. Jetzt steht fest: Das Festival wird es auch im Sommer 2021 geben >>> Seite 3



Es wird Zeit für den Weihnachtsbaum

Auch wenn es dieses Jahr keine Weihnachtsbaum-Events mit Glühwein und Bratwurst gibt und das gemeinsame Baumschlagen ausfallen muss – so langsam wird es Zeit für den Wunschbaum. Wo Sie den Traum-Baum finden >>> Seite 4

LÜNEBURG

Gericht: Radler dürfen auf B209

Unter dem Motto „Fahrrad fahr'n statt Autobahn“ zieht diesen Samstag, 12. Dezember, ein Protestzug durch Lüneburg. Besonderheit: Die Fahrrad-Demonstration des Klimakollektivs Lüneburg darf sogar auf die Ostumgehung. Der Versuch der Stadt, die Route über die vielbefahrene Umgehungsstraße, die einmal zur Autobahn 39 gehören soll, zu verhindern, schlug fehl. Nachdem Lüneburg laut Klimakollektiv den Demonstranten nur eine Route durch Nebenstraßen gewährt hatte, zog die Initiative vor Gericht. „Die Botschaft der Stadt war klar und deutlich: Demonstrieren gerne, aber nur wenn uns die Umstände passen!“, sagt Merle Hagemeier vom Klimakollektiv. Die Richter gaben den Anmeldern der Demonstration Recht: Sie dürfen auf der B209, bzw. B4 demonstrieren. Der Protestzug soll um 12 Uhr mit Fahrrädern am Lüneburger Bahnhof starten.

Die Stadt reagierte prompt: Sie sperrt die Umgehung zwischen Bockelmann- und Dahlenburger Landstraße von 11.30 bis 15 Uhr komplett und kündigt „massive Staubbildungen im gesamten Stadtgebiet“ an.

ADENDORF

Eine etwas andere Adventszeit

Kein Eislauf, kein Nikolausmarkt, kein Weihnachtssingen – wie man in Adendorf dennoch das Beste aus der diesjährigen Adventszeit macht >>> Seiten 8+9

LÜNEBURG

Wo sind die Wanderbücher?

Das Geschwister-Scholl-Haus in Lüneburg schickte im Frühjahr 30 Wanderbücher auf die Reise. In die konnte jeder seine Gedanken und Erlebnisse der Coronazeit schreiben, zeichnen oder kleben. Nun möchte man wissen: Wohin sind die Bücher gewandert? >>> Seite 4

LUHMÜHLEN

Pferdesportler stimmen Fusion zu

Einstimmig gaben die Mitglieder der bisherigen Pferdesportverbände Lüneburg und Harburg vorige Woche in Luhmühlen grünes Licht für eine Fusion zu einem starken Regionalverband. Präsident soll Ernst-Dietrich Paulus werden >>> Seite 6

AUSSERDEM

Table with 2 columns: Category and Page number. Includes Anzeigenmarkt, Heiermänner, Heiraten, Immobilienmarkt, Kfz-Markt, Notfall, Stellenmarkt.

DAS FUTTERHAUS TIERISCH GUT! LÜNEPOST WETTER SO 13.12. MO 14.12. DI 15.12. bewölkt 6°C Regen 8°C Regen 9°C

Landkreis meldet 1000. Corona-Fall

Auch die Zahl der Todesopfer steigt · Posener Altenheim als Hotspot

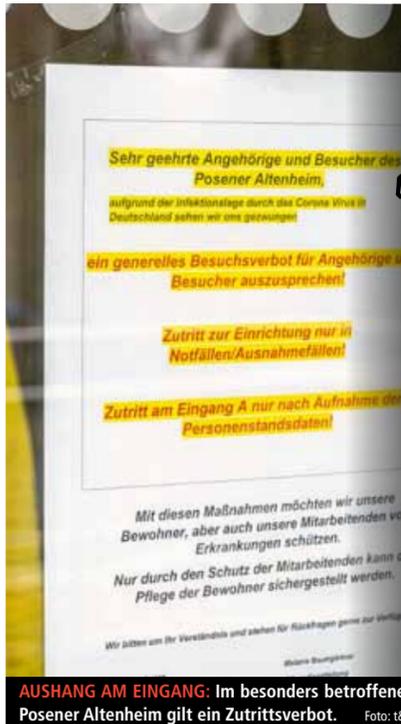
Der „Lockdown light“ und die ausgebaute Maskenpflicht in der Lüneburger Innenstadt zeigen nur wenig Wirkung: Nicht nur auf Bundesniveau, auch im Landkreis Lüneburg steigen die Infektionszahlen weiter dramatisch. Am Freitag riss der Landkreis Lüneburg die 1000er-Marke. Insgesamt 1014 Menschen wurden hier seit Ausbruch der Pandemie infiziert. 847 davon haben die Erkrankung bereits hinter sich, 152 aktive Fälle

meldete das Gesundheitsamt Freitagnachmittag. Und: Auch die Zahl der Todesopfer steigt weiter. Blieb der Landkreis Lüneburg über Monate von Todesfällen verschont, liegt die Zahl inzwischen bei 15.

Über die Hälfte davon sind Bewohner des Posener Altenheims in Lüneburg. Hier wütet das Virus besonders stark: Im November war der erste Coronafall aufgetreten, seitdem ist die Zahl der Neuinfektionen stark gestiegen: Inzwischen wurde bei knapp der Hälfte der 130 Bewohner und bei 27 Mitarbeitern das Virus nachgewiesen, acht Infizierte starben.

Yvonne Hobro, zuständige Fachbereichsleiterin für Gesundheitsfragen beim Landkreis, kann sich das nicht so recht erklären: „Obwohl das Posener Altenheim seit Mitte November unter Quarantäne steht und alle Hygieneregeln eingehalten werden, kommt es weiterhin zu Neuinfektionen. Aus diesem Grund mussten wir leider die Entscheidung fällen, dass nun alle Bewohner für weitere Tage bis zum 20. Dezember in ihren Zimmern bleiben. Wenn wir Menschenleben schützen wollen, geht leider kein Weg an den verschärften Maßnahmen vorbei.“

Bewohner, die akut erkrankt sind, betreue Personal, das keinen Kontakt zu den gesunden Bewohnern des Heims habe.



AUSHANG AM EINGANG: Im besonders betroffenen Posener Altenheim gilt ein Zutrittsverbot. Foto: t&w

Plötzlich Bauleiter

In Rettmer entsteht ein neuartiges Wohnprojekt

Bezahlbares Wohnen für alle Generationen, gerne auch in WGs, soll auf dem „Raeume-Hof“ in Rettmer entstehen. Aktuell ist der Kuhstall eines ehemaligen Bauernhofes noch Großbaustelle. Doch beim Ortstermin sind die Dimensionen des Projektes schon zu erkennen. Für bis zu 32 Menschen entstehen in Ökobauweise Wohnungen und Zimmer. Treibende Kräfte sind u. a. Johannes und Anka Mader – die im normalen Leben eigentlich überhaupt nichts mit Bauprojekten am Hut haben. In der LÜNEPOST erzählen sie von ihrem Vorhaben. Was sich hinter dem „Raeume Hof“ verbirgt – und was das Ganze mit dem Mietshäuser-Syndikat zu tun hat >>> Seite 5



SIND SCHON PROFIS AM BAU: Johannes und Anka Mader gehören zu den Initiatoren des „Raeume-Hof“-Projekts in Rettmer. Foto: karo

Lüneburger auf dem Weg in die Handball-Bundesliga

Mit 13 Jahren zog Lukas Ossenkopp (Foto) als Toptalent von der damaligen HSG Lüneburg in die große Handball-Welt. Inzwischen ist der Rückraumspieler 27 Jahre alt, Familienvater und Kapitän des Handball-Sportvereins Hamburg. Seit dem Neustart nach der Insolvenz und dem Rückzug aus der höchsten deutschen Spielklasse ist Ossenkopp dabei – und mit



seiner Mannschaft jetzt auf dem Sprung zurück in die Bundesliga.

Doch der Vollblut-Sportler bleibt entspannt: „Wir haben überhaupt keinen Druck, aufsteigen zu müssen.“ Aber vielleicht ist genau das das Rezept, mit dem es gelingt. Zuletzt gab es sogar zwei Siege, obwohl der Kapitän verletzt pausieren musste. Die LP sprach mit ihm vor seinem Comeback >>> Seite 6 Foto: HSW/nh

Wer wird Miss Niedersachsen?

Am Mittwoch fällt die Entscheidung zwischen zwei Lüneburgerinnen

Die Zeiten von Bikini-Präsentationen in Diskotheken und ewigen Laufsteg-Marathons sind bei der Wahl zur Miss Germany längst vorbei (LÜNEPOST berichtete). Heute setzen die Organisatoren der Wahl nicht mehr nur auf Aussehen und Ausstrahlung – Kandidatinnen dürfen gerne starke Frauen sein, die eine Botschaft zu vermitteln haben.

Gleich zwei Lüneburgerinnen liegen kurz vormem Finale noch aussichtsreich im Rennen: Studentin Isabell Stoppel und Influencerin Kathrin Gelinsky. Sie sind die letzten beiden Niedersächsinnen im Wettbewerb. Doch wer nun glaubt, dass zwischen ihnen Rivalität herrscht – schließlich kann nur eine als Miss Niedersachsen zum Deutschlandfinale reisen –, der irrt: Jetzt sind Kathrin und Isabell sogar zusammen zum letzten großen Event vor der Entscheidung gefahren. Beide halfen sich gegenseitig – und jede gönnt der anderen den Erfolg >>> letzte Seite



ES KANN NUR EINE GEBEN: Isabell Stoppel (l.) und Kathrin Gelinsky liefern sich ein Duell um die „Miss Niedersachsen“. Foto: MGC/Fabian Kirchner

LANDKREIS

Polizei warnt vor Anleger-Abzocke

Auch wenn die Werbung noch so professionell gemacht ist – beim „Cybertrading“ droht die ganz große Abzocke. Nachdem es im Landkreis zuletzt mehrere Fällen mit hohen Verlusten gegeben hatte, warnt die Polizei vor der Masche. Potentiellen Anlegern werde beim Invest in Kryptowährungen, aber auch in Aktien oder Devisen, hohe Renditen versprochen. Am Ende stehen die Opfer jedoch mit leeren Händen da. So wie der Rentner aus dem Kreis, der zuletzt mehrere zehntausend Euro verloren hatte >>> Seite 2

LÜNEBURG

Ein sportlicher Partner der LP

So langsam endet das Geburtstagsjahr der LÜNEPOST – und damit auch die Reihe, in der die Redaktion langjährige Werbepartner der LP vorstellt. Heute geht es u. a. um das Lüneburger Fitnessstudio DNS, das seine Mitglieder auch durch den Corona-Lockdown begleitet >>> Seite 10



# Bezahlbares Wohnen im Kuhstall

In Rettmer entsteht der „Raeume-Hof“ für 32 Bewohner • Besuch auf der Baustelle

VON KATJA ROMSTÄDT

**Rettmer.** Ein Wohnprojekt in einem ehemaligen Schweinestall – da stellt man sich einiges vor. Bestimmt aber nicht die große, professionell wirkende Baustelle, die man in der Lüneburger Straße in Rettmer vorfindet. Und es ist auch kein ehemaliger Schweinestall, wie bisher überall beschrieben. „Nein, das war tatsächlich früher ein Kuhstall“, weiß eine Elektrikerin auf der Baustelle. Sie kommt aus Rettmer und kann sich daran erinnern ...

Ob nun Schweine- oder Kuhstall, was die Wohnungsgemeinschaft des „Raeume-Hofs“ dort gerade auf die Beine stellt, kann sich sehen lassen. Die aktuell 18 Erwachsenen, die mit sechs Kindern im Wohnhaus des früheren Bauernhofes leben, bauen den ehemaligen Stall zu einem Wohngebäude aus – mit Platz für ca. 32 Personen in zehn Wohnungen zwischen 30 und 160 qm. „Wir setzen ganz auf erneuerbare Energien“, betont **Johannes Mader**. Der 38-Jährige ist im „normalen“ Leben Dozent an der Hochschule in Hildesheim. Er hat die Bauleitung und Energieplanung des ambitionierten Projektes übernommen. „Ich habe mich da reingefuchst“, sagt er. Das große Gebäude wird mit einer Kombination aus Solarthermie und Erdwärmepumpe beheizt. Die auf dem Dach von vier großen ehemaligen Futtersilos gewonnene Wärme wird in einem 25



**ENGAGIEREN SICH:** Anka und Johannes Mader sind Mitglieder der Wohnungsgemeinschaft des Raeume-Hofs. Er kümmert sich als Bauleiter, sie ist die Ansprechpartnerin. Mit ihren drei Kindern ziehen sie später in den „Kuhstall“ um. Foto: karo

Kubikmeter großen, isolierten Wassertank gespeichert, der in einem der Silos untergebracht wird. „Man muss sich das wie eine überdimensionierte Edelstahl-Thermoskanne vorstellen“, erklärt Ehefrau **Anka Mader**, die als Ansprechpartnerin für das Bauprojekt fungiert. In einem anderen Silo wird die Haustechnik untergebracht und in den vorderen zwei Silos entstehen auch noch weitere Wohnungen.

Das Warmwasser, das auch für Heizung, Geschirrspüler und Waschmaschinen genutzt werden soll, werde nur im Winter nicht reichen, schätzt Johannes Mader. „Dann wird es durch eine Erdwärmepumpe unterstützt“. Für die Erdsonden wurden im Hof acht Löcher bis in 90 Meter Tiefe gebohrt. Der für die Pumpe benötigte Strom soll von der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach erzeugt werden.

Gerade freut sich das Ehepaar auf nächsten Mittwoch: Dann soll das dritte Stockwerk samt Dach geliefert werden, das gerade in einer Halle in Adendorf gebaut wird. Die Bauherren setzen konsequent auf regionale Dienstleister. „Und bis jetzt hat auch noch keine Mulde mit Schutt oder Abfall unseren Hof verlassen, wir verwerten alles Material“, berichtet Johannes Mader zufrieden.

Finanziert wird der Umbau über das System des Mietshäuser-Syndikats (s. Kasten), wie auch zuvor das Bauernhaus nebenan, in dem die Wohnungsgemeinschaft lebt. Alle Bewohner sind Mieter und über den Hausverein Gesellschafter der GmbH, der Grundstück und Gebäude gehören. Die Kredite, die von der GmbH zum Beispiel für den Umbau aufgenommen werden, werden im Laufe der

Jahre durch die Miete zurückgezahlt. „Die Immobilien gehen so in gemeinschaftlichen Besitz über, den die Bewohner selbst verwalten“, erklärt Anka Mader.

Auch die Auswahl der zukünftigen Mieter liegt ganz alleine in der Hand der Wohnungsgemeinschaft. Nicht selten ein ziemlich langwieriger Prozess. „Zuerst werden Mails ausgetauscht. Dann kommen die Interessenten vorbei, sehen sich alles an. Später treffen sie mit mehreren Bewohnern zusammen, man tauscht sich gegenseitig aus“, erzählen die Maders.

„Und dann wohnen die Interessenten mal ein Wochenende bei uns in einem freien Zimmer, um den Alltag mitzubekommen.“ Denn auch der sei besonders: „Wir kaufen zum Beispiel gemeinsam ein, das können schon mal 25 Kilo Bio-Müslis auf einmal sein“, lacht Johannes Mader. Gekocht werde oft zusammen in der Hofküche. Es gebe regelmäßige Runden und jeder bringe Ideen ein, die in AGs umgesetzt würden.

Sind sich alle einig, wird gemeinsam über die Aufnahme neuer Mieter entschieden. „Das alles war

jetzt zu Coronazeiten nicht ganz einfach“, erzählt Anka Mader. Trotzdem sind schon fast alle Plätze fürs neue Wohnhaus vergeben, nur noch einzelne WG-Zimmer seien frei. Der durchschnittliche Quadratmeterpreis für Neubauten liegt in Rettmer bei etwa 10,50 Euro. Auf dem Hof soll er bei nur acht Euro liegen.

Auch das Ehepaar Mader zieht mit seinen drei Kindern in eine der größeren Wohnungen – gemeinsam mit drei weiteren Erwachsenen, denn das Paar hält an der Idee der WG fest. Im neuen Haus gibt es aber auch kleinere Wohnungen.

„Wir haben gehofft, dass mit diesem Konzept auch etwas ältere Bewohner zu uns stoßen“, erzählt Johannes Mader, der mit seinen 38 Jahren derzeit der Älteste ist. Das sei aber leider nicht gelungen. „Wir vermuten, dass der Bewerbungsprozess zu Coronazeiten ältere Interessierte abgehalten hat“, sagt Anka Mader. Nun ja, dann werden sie eben im Laufe der Jahre selber den Altersschnitt erhöhen, lachen die beiden.

Mehr Infos gibt's auf der Seite [www.raeume.org](http://www.raeume.org).



**SCHMUCKER „KUHSTALL“:** So soll der Wohnkomplex im März 2021 aussehen. Schon am Mittwoch kommt das dritte Stockwerk samt Dach. Grafik: Jörg Jäckle/lnh

## SO FUNKTIONIERT DAS MIETSHÄUSER-SYNDIKAT

Das Mietshäuser-Syndikat ist laut Wikipedia „eine Beteiligungsgesellschaft zum gemeinschaftlichen Erwerb von Häusern, die selbstorganisiert in Gemeineigentum überführt werden, um langfristig bezahlbare Wohnungen und Raum für Initiativen zu schaffen“. Im Jahr 2020 war es an 154 Hausprojekten in Deutschland beteiligt. Das Syndikat unterstützt und berät die Projekte bei der Finanzierung und in rechtlichen Fragen, gibt selbst aber kein Kapital dazu. Die in Frage kommenden Häuser, häufig Wohnprojekte, werden Eigentum einer eigenen GmbH, in der der jeweilige Hausverein und das Mietshäuser-

Syndikat vertreten sind. Die Stimmrechte sind im GmbH-Vertrag festgelegt und nicht wie üblich an die Höhe der Anteile gekoppelt.

Über den Verein verwalten die Nutzer ihr Objekt. Hausverein und Syndikat haben in der GmbH Stimmparität, so dass Verkauf oder Umwandlung nur einvernehmlich möglich sind und damit verhindert werden können. Entscheidungen wie Wohnungsvergabe, Gestaltung, Finanzierung und Miethöhe obliegen ausschließlich dem Hausverein, also den dort lebenden Menschen. Die Mietshäuser-Syndikat GmbH ist im Besitz der Gesamtheit der Hausvereine. lp

## WIRTSCHAFT AKTUELL

ANZEIGE

# Spende für Glaubensfenster

Bestattungshaus Pehmöller unterstützt Kloster Lüne

**Lüneburg.** Das Kloster Lüne in Lüneburg ist in diesem Jahr die Institution, die das Bestattungsinstitut Pehmöller mit einem Geldbetrag von 1500 Euro unterstützen möchte.

Denn wie in den vergangenen Jahren lautet das Motto des Lüneburger Bestattungshauses vor Weihnachten: „Statt Kunden und Geschäftspartnern Präsente zu Weihnachten zu machen, wird eine wertgeschätzte Institution unterstützt“, sagt Betriebsleiter **Dietrich Eckhardt**.

Zur Scheckübergabe trafen sich jetzt Äbtissin **Reinhild Freifrau von der Goltz** und Priorin **Charlotte Pattenden** mit **Dietrich Eckhardt** und der Pehmöller-Geschäftsführerin **Britta Paulsen** in den historischen Gemäuern des Klosters. „Wir freuen uns sehr über diese schöne Spende“, sagt die Äbtissin. „Von dem Geld werden wir ein modernes Glaubensfenster aus Glas fertigen lassen.“ st



**SCHÖNE BESCHERUNG:** Britta Paulsen (r.), Geschäftsführerin vom Bestattungshaus Pehmöller und Betriebsleiter Dietrich Eckhardt überreichen einen Spendenscheck über 1500 Euro an Äbtissin Reinhild Freifrau von der Goltz (l) und Priorin Charlotte Pattenden vom Kloster Lüne. Foto: sst

# „Das Rad bringt's zum Fest“: Fahrradkurier liefern Einkäufe gratis aus

**Lüneburg.** Die Zukunftsstadt Lüneburg tritt in die Pedale und unterstützt im Weihnachtsgeschäft die Händler kostenlos mit einem Lieferservice. Motto des Angebots, für das sich Einzelhändler und Fahrradkurier zusammengetan haben: Heute im Laden kaufen und morgen kostenlos vor die Haustür liefern lassen.

Viele kleine Geschäfte dürfen gerade nur begrenzt Kunden einlassen. Müssen dann noch Waren weihnachtlich verpackt werden, kann es schonmal länger dauern. Durch den Lieferservice am nächsten Tag können sich Händler Zeit für das Einpacken nehmen. Die Kunden zahlen und

verlassen den Laden wieder, sodass lange Warteschlangen passé sind. Weiterer Vorteil für den Käufer: „Unbeschwert“ von vielen Tüten kann er mit Zeit und Muße durch die Lüneburger Innenstadt streifen.

Die Kosten für das Projekt übernimmt das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Bürgerbeteiligungsprojekt „Lüneburg. Die Zukunftsstadt“.

Und so funktioniert's: Händler können das Lastenrad für eine Lieferung bis 22 Uhr anfordern. Es wird am Folgetag in der Zeit von 9 bis 11 Uhr beladen. Die Auslieferung findet dann zwischen 12 und 17 Uhr in Lüneburg

in die Postleitzahlgebiete 21335, 21337 oder 21339 statt.

Lebensmittel, Waren, die schwerer sind als 12,5 Kilogramm oder einen Geldwert von 500 Euro übersteigen, nehmen die Radler nicht mit. Der Service tritt von Montag, 14. Dezember, bis zum 23. Dezember in die Pedale. Ein Plakat im jeweiligen Laden weist darauf hin, dass der Dienst in Anspruch genommen werden kann.

Lüneburgs Fahrradbeauftragter **Sebastian Heilmann**: „Mit dem CO<sub>2</sub>-neutralen Lieferservice unterstützen wir vor Ort eine klimafreundliche und flinke Alternative zum Internet-Shopping.“ lp

## LÜNEBURGER KULTUR SOMMER

OPEN-AIR KULTUR KONZERTE

AUF DEN SÜLZWIESEN

+++ DER VORVERKAUF STARTET HEUTE +++

|   |  |
|---|--|
| <p>FR 09.07.</p> <p><b>CULCHA CANDELA</b></p> | <p>DO 22.07.</p> <p><b>DAS LUMPENPACK</b></p>  |
| <p>FR 23.07.</p> <p><b>ANNETT LOUISAN</b></p> | <p>FR 30.07.</p> <p><b>MICHAEL SCHULTE</b></p> |

TICKETS AUF UNSERER WEBSITE

[WWW.LUENEBURGER-KULTURSOMMER.DE](http://WWW.LUENEBURGER-KULTURSOMMER.DE)

presented by

**LANDESZEITUNG** **LÜNEPOST**

FÜR DIE LÜNEBURGER HEIDE